



Ein zweischneidig' Schwert trägt ein Mann nun herbei,

Er will es verschlingen auf: Eins, zwei und drei!

Rasch lößt er's hinab in den Hals dann mit Ruh',

Doch Tiese vor Angst hält die Augen sich zu.

Ein Mädchen jetzt auftritt, ganz jung und sehr schön,

Goldschimmernde Locken die Stirn' ihr umweh'n.

Verneigt sich und winkt, da kriechen herbei

Zwei mächtige Schlangen — man hört einen Schrei.

Die kleinere windet sie sich dann zum Kranz,

Mit der großen dreht sie sich flink um im Tanz.

Dann eilt sie sogleich mit dem Teller heran,

Und weiß wohl, daß niemand es nachmachen kann.